

Was folgt auf die Beendigung der Karenz?

Ursula Lehner

Kurzbericht 1/01

Synthesis Forschung
Kolingasse 1/12
A-1090 Wien
Telefon 310 63 25
Fax 310 63 32

Wiederbeschäftigungschancen nach der Karenz

Einführung des Kindergeldes

Der Beschluss der Bundesregierung, ab Jänner 2002 für jedes Kind einen Betrag von monatlich ATS 6.000,- an Kinderbetreuungsgeld zu bezahlen, unabhängig davon, ob der zu »betreuende« Elternteil zuvor berufstätig war oder nicht, hat eine breite Diskussion in der Öffentlichkeit ausgelöst.

Der Verlängerung des Anspruches auf Kindergeld auf 30 Monate für eine/n Partner/in und der damit verbundenen Frage der Wiederbeschäftigungschancen nach Ablauf des Leistungsanspruches kamen in der Diskussion eine große Bedeutung zu.

Der vorliegende Kurzbericht »Was folgt auf die Beendigung der Karenz?« gibt Antwort auf die Frage, in welchem Ausmaß es Frauen bisher gelungen ist, nach Beendigung ihres Karenzgeldanspruches in das Berufsleben zurückzukehren.

Grafik 1.

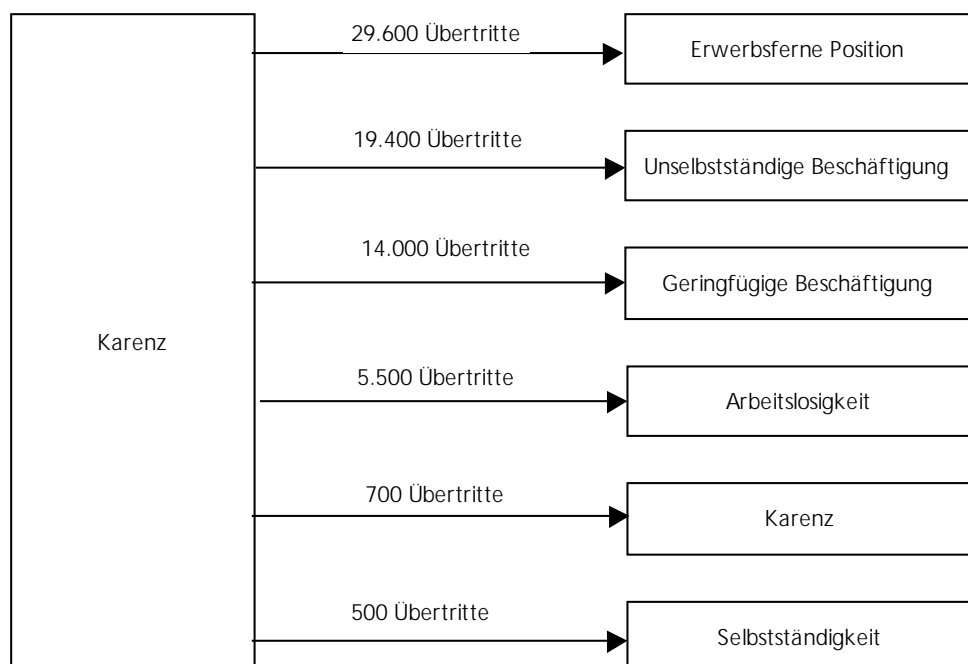
Frauen beendeten in 69.700 Fällen ihre Karenz

Im Laufe des Jahres 2000 haben rund 69.700 Frauen ihre Karenz beendet. In rund 28% der Fälle war es Frauen möglich, eine unselbstständige Beschäftigung aufzunehmen.

Grafik 1

Nur eine Minderheit steigt gleich wieder voll ein

Zahl der Übertritte aus Karenz von Frauen, 2000 absolut



Weiterführende Informationen in Tabelle 1.

Grafik 1.

Übertritte in geringfügige Beschäftigung nehmen weiter zu

Die Zahl der Übertritte in geringfügige Beschäftigung lag bei etwa 14.000. Einerseits bieten geringfügige Beschäftigungsverhältnisse Frauen die Möglichkeit, ihre Arbeitskraft flexibel anzubieten, andererseits zwingen die geringen Einkommenschancen Frauen zuweilen, mehr als ein Beschäftigungsverhältnis einzugehen, um ihren Lebensunterhalt abzusichern.

Tabelle 1.

Übertritte aus der Karenz führen am häufigsten aus dem Berufsleben

Die Mehrheit der Frauen jedoch sah sich nicht in die Lage versetzt, ihre Erwerbstätigkeit fortzusetzen. In 29.600 der Fälle führte die Beendigung der Karenz in eine erwerbsferne Position. Über den Zeitraum von 1997–2000 betrachtet, haben sich die Wiederbeschäftigungschancen von Frauen nach der Beendigung der Karenz deutlich verschlechtert. Gegenüber 1997 kam es im Jahr 2000 zu einer Zunahme der Übertritte in erwerbsferne Positionen (ohne Karenz) um 5 Prozentpunkte.

Wiederbeschäftigungschancen nach der Karenz sanken in den letzten Jahren

Trotz der steigenden Erwerbsbeteiligung der Frauen in Österreich und der deutlichen Akzentuierung der Beschäftigungspolitik auf die Gleichstellung von Frauen im Erwerbsleben, bedeutet die Entscheidung der Frau, ihre Erwerbskarriere aufgrund von Kinderbetreuungspflichten zu unterbrechen, eine deutliche Verschlechterung ihrer Beschäftigungs- und der damit verbundenen Einkommenschancen.

Tabelle 1

Wege von Frauen aus der Karenz

Zahl der Übertritte absolut und in Prozent für die Jahre 1997, 1998, 1999 und 2000

	Alle Übertritte aus Karenz	Davon in:					andere erwerbsferne Position²
		Unselbstständige Beschäftigung¹	geringfügige Beschäftigung	selbstständige Beschäftigung	Arbeitslosigkeit	Karenz	
1997	81.300	32,3%	19,0%	1,2%	9,4%	0,0%	37,5%
1998	100.000	32,5%	14,8%	1,2%	9,8%	0,5%	41,3%
1999	70.600	29,4%	19,2%	0,8%	8,4%	1,0%	41,2%
2000	69.700	27,8%	20,1%	0,7%	7,8%	1,0%	42,5%

¹ Vollversicherungspflichtige Beschäftigung (inklusive AMSG-Förderungen), Werkverträge und freie Dienstverträge.

² Dazu zählen: Ausbildung, Haushalt, nicht vom Dienstgeber bezahlte Krankenstände, Beschäftigung außerhalb Österreichs.

Rohdaten: Arbeitsmarktservice, Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis: Synthesis-Erwerb.

Verzeichnis der Kurzberichte

Themen der im Jahr 2001 erschienenen Kurzberichte im Rahmen des Berichtssystems
»Der österreichische Arbeitsmarkt«

	<i>Thema</i>	<i>Erscheinungs- termin</i>
Kurzbericht 1/01	Was folgt auf die Beendigung der Karenz?	August 2001